

Januar bis März 2015

---

# Zwischenbericht



**YEARS OF  
INNOVATING RETAIL**  
1990 - 2015

# Konzernergebnisse im Überblick

	31.3.2015	31.3.2014	Veränderung (2015/2014)
Umsatz (TEUR)	12.984	9.332	39,1%
Betriebsleistung (TEUR)	13.140	9.386	40,0%
Gesamtleistung (TEUR)	13.666	9.964	37,2%
EBIT (TEUR)	-878	-1.083	-18,9%
EBIT-Marge (auf Umsatz)	-6,8%	-11,6%	
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung)	-6,4%	-10,9%	
EBT (TEUR)	-879	-1.061	-17,1%
Periodenfehlbetrag (TEUR)	-1.272	-1.449	-12,4%
Ergebnis je Aktie (gewichtet) (EUR) <sup>1</sup>	-0,67	0,34	
Ergebnis je Aktie (verwässert) (EUR) <sup>2</sup>	-0,67	0,33	
Eigenkapitalquote	49,2%	68,4%	
Nettoverschuldung (TEUR)	8.093	-9.041	-189,5%

1 – Die Berechnung erfolgt auf Basis der am 31. März 2015 durchschnittlich gewinnberechtigten 1.890.000 Aktien.

2 – Bis zum 31. Dezember 2014 waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms des Konzerns Bezugsrechte auf insgesamt 24.675 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben worden.

## Inhalt

<b>3</b>	<b>An die Aktionäre</b>	<b>15</b>	<b>Konzernbilanz</b>
<b>5</b>	<b>Aktie der GK Software AG</b>	<b>16</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis</b>
5	Überblick	<b>17</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>
5	Aktionärsstruktur	<b>18</b>	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
5	Directors Dealings 2014	<b>20</b>	<b>Konzernanhang</b>
<b>6</b>	<b>Verkürzter Konzernzwischenlagebericht</b>	20	Grundlagen der Berichterstattung
6	Wirtschaftsbericht	<b>26</b>	<b>Finanzkalender</b>
13	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der GK Software	<b>27</b>	<b>Impressum/Hinweise</b>

# An die Aktionäre

## Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

---

hiermit legen wir Ihnen den Bericht der GK Software<sup>1</sup> für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 vor. Wir konnten den Umsatz im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern und erreichten im Berichtszeitraum mit 12,98 Mio. Euro einen Wert, der 39,1 Prozent (entspricht 3,65 Mio. Euro) über dem Vorjahresvergleichswert lag. Auch die Gesamtleistung übertraf die Vorjahreswerte deutlich und belief sich auf 13,66 Mio. Euro nach 9,96 Mio. Euro im ersten Quartal des Vorjahres (+37,2 Prozent). Das EBIT lag mit -0,88 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von -1,08 Mio. Euro und übertrifft unsere Erwartungen für das erste Quartal leicht.

Wir sind in das erste Quartal mit zwei Vertriebsereignissen gestartet und konnten neue Kunden in den USA gewinnen. Damit setzen wir unsere erfolgreiche Expansion in den wichtigsten Einzelhandelsmarkt der Welt fort. Bei den Kunden handelt es sich um einen führenden Sportartikelhersteller sowie ein bedeutendes Pharmaunternehmen, das eigene Apothekenketten unterhält. Wir sind aktuell in mehreren Vertriebssituationen sehr gut aufgestellt und gehen davon aus, dass es uns möglich sein wird, im laufenden Geschäftsjahr weitere Kunden zu gewinnen.

Im Bereich des Bestandsgeschäftes waren die ersten drei Monate durch fortgesetzte Rollouts sowie zwei Projektpiloten gekennzeichnet. In mehreren Bestandsprojekten konnten wichtige Meilensteine erreicht werden – so wurde in zwei großen Projekten die initiale Phase nach dem Rollout der letzten Länderversionen abgeschlossen. Insgesamt betreuen wir gegenwärtig 202.000 aktive Installationen und konnten diese Anzahl damit im Vorjahresvergleich um 9,2 Prozent erhöhen. Mit einem Marktanteil von deutlich über 25 Prozent sind wir in Deutschland der klare Marktführer im Bereich POS-Systeme und bauen unsere installierte Basis auch in anderen von uns aktiv bearbeiteten Märkten kontinuierlich aus.

Im Bereich der Softwareentwicklung stand im ersten Quartal des Geschäftsjahres neben der Weiterentwicklung unserer Standardlösungen entsprechend der Roadmap, vor allem unsere neue Omni-Channel- und Cloud-optimierte Produktlinie Omni-POS im Fokus unserer Anstrengungen. Diese neue Produktlinie wurde erstmalig von SAP einer Premiumqualifikation unterzogen und hat diese Qualitätsprüfung gemeinsam mit unseren anderen Lösungen bestanden. Damit sind wir für die zukunftsorientierten Kundenanforderungen noch besser gerüstet und stärken unsere Wettbewerbsposition im internationalen Anbietervergleich deutlich. Wir haben unsere neue Lösungsvariante auf den großen Leitmesse der Branche, der NRF in New York City und der EuroCIS in Düsseldorf erstmalig mit großem Erfolg Kunden sowie Interessenten vorgestellt und erwarten uns davon weitere Impulse für unsere laufenden Vertriebsaktivitäten. Mit unseren neuen Lösungen unterstreichen wir nachhaltig unseren

<sup>1</sup> – Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software AG ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Anspruch, als einer der Innovatoren der Branche frühzeitig die Trends zu erkennen und darauf basierend als Erster entsprechende Lösungen für unsere Kunden anzubieten.

Auf der Basis einer sehr gut gefüllten Pipeline, sowohl unseres Direkt- als auch des Partnervertriebes, sind wir zuversichtlich, 2015 und darüber hinaus weiter zu wachsen. Wir führen gegenwärtig intensive Gespräche mit Kunden aus dem In- und Ausland und sehen uns mit unserer Lösungswelt in mehreren laufenden Ausschreibungen sehr gut aufgestellt. Wir halten unsere im Geschäftsbericht 2014 aufgestellte Prognose aufrecht, dass wir mittelfristig, also für einen Zeitraum von drei bis vier Jahren eine Ausdehnung unseres Umsatzes im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 auf das Anderthalbfache erwarten. Dabei wollen wir eine Zielmarge für das alle Geschäftsfelder umfassende Gesamtgeschäft von 15 Prozent erreichen. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Gesamtwirtschaft oder des Einzelhandels führen.

Wir freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software AG begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Schöneck, 27. Mai 2015

Der Vorstand

Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender

André Hergert  
Vorstand für Finanzen und Personal

# Aktie der GK Software AG

## Überblick

### Basisdaten

#### T.01

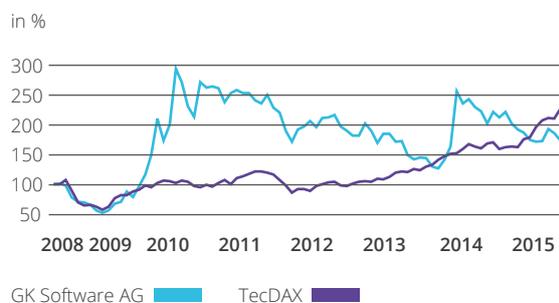
Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK Software AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG
Anzahl der Aktien	1.890.000
Grundkapital	EUR 1.890.000
Streubesitz	44,79%
Höchster Kurs 2015	EUR 39,90 (2. April 2015)
Tiefster Kurs 2015	EUR 32,80 (25. Februar 2015)

### Überblick/Kursentwicklung

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 bewegte sich die im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software AG leicht aufwärts. Nachdem sie zu Jahresbeginn mit 34,60 Euro gestartet war und zwischenzeitlich in der Spitze 38,84 Euro erreicht hatte, notierte sie zum Ende des Berichtszeitraumes bei 37,50 Euro. Das entsprach einer Marktkapitalisierung am 31. März 2015 von rund 70,9 Mio. Euro.

### Wertentwicklung der GK Software-Aktie (indexiert)

#### F.01



## Aktionärsstruktur

Zum Stichtag 31. März 2015 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Rainer Gläß hält direkt 3,32 Prozent und Stephan Kronmüller 2,33 Prozent der Anteile. Außerdem ist ihnen die GK Software Holding GmbH, die 49,56 Prozent der Anteile hält, indirekt und jeweils hälftig zuzuordnen. Der Freefloat beträgt 44,79 Prozent.

### Aktionärsstruktur zum 31. März 2015

#### F.02

Rainer Gläß – 3,32%

Stephan Kronmüller – 2,33%

Freefloat – 44,79%

GK Software Holding GmbH – 49,56%



Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende Anteile an der GK Software AG wurde die Gesellschaft informiert:

### Schwellenwertüberschreitungen

#### T.02

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
16.8.2011	Andreas Bremke GmbH, Arnberg	3,99
6.3.2012	Scherzer & Co. AG, Köln	5,23
19.6.2013	Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg	3,18
27.12.2013	SAP AG, Walldorf	5,29

## Directors Dealings 2015

Im Berichtszeitraum gab es keine Directors Dealings.

# Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software

#### Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Geschäftsentwicklung der GK Software AG wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels. Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Situation in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen kann. Gleichzeitig erfolgt damit eine zumindest teilweise, mittelfristige Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – ohne dass diese Märkte auf absehbare Zeit ihre Bedeutung für die GK Software verlieren werden.

Ungeachtet der ansteigenden Bedeutung des internationalen Geschäftes sind die Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von besonderer Bedeutung. Dabei ist gerade der starke Markt in den deutschsprachigen Ländern häufig Vorreiter bei neuen Entwicklungen und bei der Einführung neuer Technologien.

Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen im März real 3,5 Prozent über denen des Vorjahres (nominal 3,2 Prozent)<sup>1</sup>. Gemäß der vorsichtigen Prognose des Handelsverbands Deutschland (HDE) wird der deutsche Einzelhandel damit das sechste Jahr in Folge wachsen und einen Rekordumsatz von rund 466,2 Mrd. Euro erreichen – dies entspräche einem Wachstum von nominal

1,5 Prozent<sup>2</sup>. Diesen positiven Trend unterstreicht auch der IFO Geschäftsklimaindex für den Einzelhandel, der mit einem Spitzenwert im März weiterhin deutlich positiver als in den vergangenen 12 Monaten ist<sup>3</sup>. Auch die gesamtwirtschaftliche Prognose für dieses Jahr ist positiv, da der Sachverständigenrat für Wirtschaft nach 1,9 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2014 seine erste Prognose für 2015 von 1,0 Prozent auf 1,8 Prozent erhöht hat. Gründe hierfür sind die besseren makroökonomischen Rahmenbedingungen wie der gesunkene Ölpreis und der starke Export durch den abgeschwächten Euro, wodurch auch die Prognose für den Euro-Raum angehoben werden konnte (von 1,0 Prozent auf 1,3 Prozent)<sup>4</sup>.

Der Interaktive Handel mit Waren (E-Commerce und Versandhandel) erzielte im ersten Quartal 2015 einen Umsatz von 12,1 Mrd. Euro, was einem Wachstum von 9,0 Prozent entspricht (2014: 11,1 Mrd. Euro). 84,5 Prozent (10,2 Mrd. Euro) wurden dabei online erwirtschaftet, 1,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (2014: 9,3 Mrd. Euro). Die Prognose des bevh (Bundesverband E-Commerce und Versandhandel) für den Gesamtjahresumsatz liegt bei 51,6 Mrd. Euro, was einem Wachstum von 5,1 Prozent entspricht (2014: 49,1 Mrd. Euro)<sup>5</sup>. Damit könnte dieses Handelssegment in diesem Jahr die Zehn-Prozent-Marke am gesamten Einzelhandel erreichen.

Der Trend, dass die sogenannten Multi-Channel-Händler gegenüber den reinen Online-Marktplätzen zulegen können, hat sich weiter verstetigt. So konnten die Händler, die sowohl stationär als auch online aktiv sind, im 1. Quartal 2015 ihre Online-

1 – [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/04/PD15\\_158\\_45212.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/04/PD15_158_45212.html)

2 – <http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/aktuelle-meldungen/item/125104-umsatz-im-einzelhandel-w%C3%A4chst-2015-um-1,5-prozent>

3 – <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/155602/umfrage/ifo-geschaeftsklima-fuer-den-einzelhandel/>

4 – [http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/pressemitteilungen/PM\\_Prognose\\_2014.pdf](http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/pressemitteilungen/PM_Prognose_2014.pdf)

5 – <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/datum/2015/maerz/artikel/bewegtes-jahr-2014-fuer-online-und-versandhandel/>

umsätze um 27,2 Prozent im Vorjahresvergleich steigern (5,05 Mio. Euro nach 3,97 Mio. Euro im 1. Quartal 2014). Damit erhöhten sie ihren Marktanteil am interaktiven Handel weiter, der jetzt bereits 33 Prozent ausmacht, während es im 1. Quartal 2014 noch 29 Prozent waren<sup>1</sup>. Sollte dieser Trend weiter anhalten, spräche das dafür, dass es dem stationären Handel gelingt, seine Vorteile gegenüber dem reinen Onlinehandel wie Markenstärke, Beratung, Warenpräsentation und Service auszuspielen. Dazu wird der stationäre Handel in noch stärkerem Maße die entsprechende technische Infrastruktur erneuern müssen – ein Trend der bereits seit Ende 2012 die meisten Projektentscheidungen im Geschäftsumfeld der GK Software nachhaltig beeinflusst. Ungeachtet der Verschiebungen innerhalb der Segmente wird der Interaktive Handel auch in diesem Jahr voraussichtlich stärker als der klassische stationäre Handel wachsen. Dementsprechend lag das Wachstum des Onlinehandels im 1. Quartal 2015 bei rund 10 Prozent.

Aus diesen Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Themen wie etwa Home Delivery zusätzlich getrieben werden. Gerade in letzterem Bereich herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Lebensmittelhandels am gesamten Onlinemarkt hier nur 1,55 Prozent<sup>2</sup>, während es in Großbritannien bereits 5 Prozent sind, wobei hier in anderen Quellen auch noch deutlich höhere Zahlen genannt werden.<sup>3</sup> Bis 2020 soll jedoch auch in Deutschland diese Quote auf 10 Prozent steigen.<sup>4</sup> Dazu werden neue Anläufe von stationären Einzelhändlern, von Online-Versendern sowie von den Logistikunternehmen zur Überwindung der „letzten Meile“ beitragen.

Basierend auf stabilen Umsätzen des laufenden Jahres und guten Aussichten für 2015 gehen 88 Prozent der Einzelhändler von gleichbleibenden oder steigenden IT-Investitionsvolumina für ihre

Filialen aus. So zeigt die EHI Retail Institute Studie „IT-Trends im Handel 2015“, dass vor allem weiter in den Bereich Omni-Channel, aber auch POS und Mobile investiert werden soll.<sup>5</sup> Für die Geschäftsentwicklung der GK Software von Bedeutung ist dabei, inwieweit dieser Trend auch zu konkreten Investitionen führt. Allerdings deuten die Signale aus dem Marktumfeld der GK Software darauf hin, dass sich der Investitionsstau der letzten Jahre aufzulösen beginnt.

Generell stehen Neu- und Ersatzinvestitionen unter der Prämisse, auch für Zukunftsthemen gerüstet zu sein. Da die Anzahl der Musterbeispiele für echte Omni-Channel-Integration noch gering ist und häufig Unsicherheiten bzgl. der einzuschlagenden Strategie bestehen, führt dies aktuell zu verlängerten Entscheidungszeiträumen. Diese Entwicklung bekommt die GK Software seit 2012 durch Verzögerungen in den Saleszyklen zu spüren. Mit dem Gewinn des ersten großen Omni-Channel-Projektes bei Migros sowie weiteren Projekten mit diesem Bezug werden jedoch mittelfristig gute Referenzen in diesem Bereich die Wettbewerbschancen der GK Software erhöhen.

Der HDE-Präsident Josef Sanktjohanser kommentiert hinsichtlich der Digitalen Agenda der Bundesregierung, dass „der Einzelhandel mit Blick auf die weiter voranschreitende Digitalisierung auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen“ und „der Investitionsbedarf dementsprechend hoch ist“<sup>6</sup>. Diese Aussage bestätigt für den Filialbereich auch die Studie ‚Kassensysteme 2014‘ des EHI Retail Institute. So ist das Alter der eingesetzten Software weiter gestiegen, wobei 37 Prozent der Unternehmen diese bis 2016 erneuern wollen.<sup>7</sup> Der Fokus liegt vor allem auf Themen wie Omni-Channel-Retailing, neuen Bezahlsystemen und dem Einsatz mobiler Geräte. Studien des EHI zeigen, dass die Ersatzinvestitionen von diesen neuen Themen immer stärker überlagert werden.<sup>8</sup> So werden diese Punkte als die gegenwärtig größten

1 – <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/datum/2015/mai/artikel/interaktiver-handel-startet-mit-deutlichem-plus-ins-neue-jahr/>

2 – <http://www.bevh.org/markt-statistik/zahlen-fakten/> - Volumina nach Warengruppen

3 – EY-Studie Cross Channel – Revolution im Lebensmittelhandel, S. 8

4 – Ebd., S. 10

5 – <http://www.ehi.org/presse/lifeehi/detailanzeige/article/handel-erhoeht-ladenbauinvestitionen-1.html>

6 – <http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/aktuellemeldungen/item/124495-digitale-agenda-schl%C3%BCsselrolle-f%C3%BCr-den-handel>

7 – EHI Retail Institute, Kassensysteme 2014, Fakten, Hintergründe und Perspektiven, S. 16ff

8 – EHI Retail Institute, IT-Trends im Handel 2013. Investitionen, Projekte und Technologien, Köln, 2013

Herausforderungen beschrieben, die in ihrer strategischen Bedeutung nur noch von der Einführung neuer Warenwirtschaftslösungen übertroffen werden.

In der Summe bleiben die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf der GK Software in 2015 positiv. Dies umso mehr, als die Gesellschaft durch die Partnerschaft mit SAP und den Zukauf der DBS Data Business Systems Inc. davon ausgeht, die Basis potenzieller Kunden international weiter ausdehnen zu können. Diese Trends stehen unter dem Vorbehalt, dass die Weltwirtschaft nicht durch politische oder wirtschaftliche Faktoren massiv gestört wird, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken.

GK Software geht weiterhin davon aus, dass die kurz- oder mittelfristig erforderlichen Investitionen in neue Systeme sowie die Umsetzung neuer Themen des Einzelhandels auch zukünftig Umsatzpotenzial in Deutschland und den anderen aktiv bearbeiteten Märkten bieten. Darüber hinaus wird erwartet, dass vor allem die Partnerschaft mit SAP international zu weiteren Erfolgen führt und das Potenzial der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in Deutschland und im Ausland im Direktvertrieb und im Partnergeschäft gut positioniert und verfügt mit ihrem breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte

schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

### Kundenprojekte

Die GK Software konnte in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 zwei Kunden in den USA gewinnen. Dabei handelt es sich um einen führenden nordamerikanischen Sportartikelhersteller sowie ein bedeutendes Pharmaunternehmen, das eigene Apothekenketten unterhält. Gegenwärtig befinden sich weitere Projekte in der finalen Entscheidungsphase und die GK Software geht davon aus, in diesem Jahr weitere Kunden gewinnen zu können. Darüber hinaus ist auch in einer Mittelfristperspektive die Sales-Pipeline sehr gut gefüllt und die Voraussetzung dafür, das Wachstum weiter fortzusetzen.

Im Bereich der Umsetzung der Bestandsprojekte war das erste Quartal bis jetzt durch zwei produktive Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten geprägt. Zwei große, internationale Projekte wurden nach dem Rollout in den letzten Ländern initial abgeschlossen. Wir haben unsere Reihe von Innovations-Workshops mit Bestandskunden sowie Discovery-Workshops mit Interessenten fortgesetzt, um weiteres Cross-Selling-Potenzial zu heben und neue Vertriebsmöglichkeiten zu erschließen.

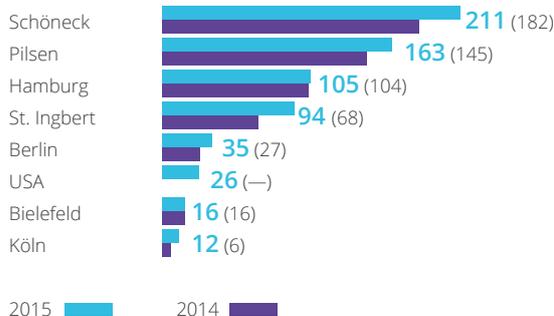
Ein Beweis für die gelebte Partnerschaft mit SAP ist, dass inzwischen 18 gemeinsame Kundenprojekte bestehen, in denen GK-Lösungen von SAP verkauft worden sind und die teilweise direkt durch GK Software oder durch Implementierungspartner umgesetzt werden.

### Mitarbeiter

Die GK Software beschäftigt gegenwärtig 670 Mitarbeiter (Stand 31. März 2015, Vorjahr 554) und damit 115 mehr als zum Ende des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. Die Mitarbeiterzahl stieg damit erheblich an (20,9 Prozent). Am Hauptsitz in Schöneck ist mit 211 Personen rund ein Drittel der Belegschaft beschäftigt (Vorjahr: 182). In der Niederlassung in Berlin sind 35 Mitarbeiter, hauptsächlich in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projektmanagement und Partnermanagement sowie Hotline tätig (Vorjahresstichtag 27 Mitarbeiter). Bei der tschechischen Tochtergesellschaft EUROSOFTWARE s.r.o. sind zurzeit 163 Personen angestellt (Vorjahr: 145). In St. Ingbert wurden am

Mitarbeiterverteilung über die Konzernstandorte (ab 5 Mitarbeiter) zum 31. März

#### F.03



31. März 2015 94 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 68). Am Standort Köln arbeiteten zum Stichtag zwölf Mitarbeiter (Vorjahresberichtsstichtag 6). Nach der Übernahme des Retailsegmentes der DBS Data Business Systems, Inc. sind bei der GK Software US, Inc jetzt 26 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anfang des Jahres neugegründete GK Software Africa (Pty) Ltd. beschäftigte zum Stichtag zwei Mitarbeiter. Weiterhin beschäftigt der Konzern vier Mitarbeiter in der Schweiz bei der Storeweaver GmbH und zwei in Russland bei der OOO GK Software (RUS). Über die festen Mitarbeiter hinaus beschäftigt die GK Software drei Auszubildende. Bei AWEK-Gruppe sind in Hamburg 105 (Vorjahr 104) und in Bielefeld wie im Vorjahr 16 Personen angestellt.

Der Schwerpunkt im Bereich Personalentwicklung liegt vor allem bei der Integration und Einarbeitung der Mitarbeiter. Dazu wurden spezielle Einarbeitungspläne, Trainee- und Mentorenprogramme entwickelt.

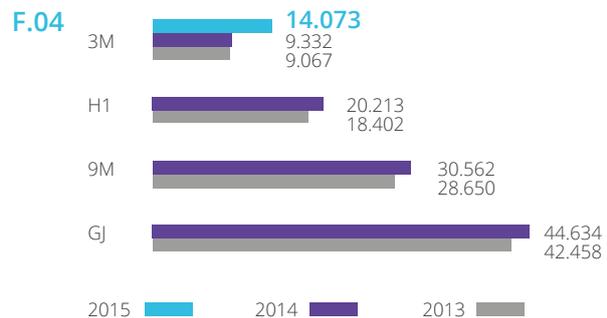
#### Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die GK Software konnte im I. Quartal ein deutliches Umsatzwachstum realisieren. So wurden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 die Umsätze auf 12,98 Mio. Euro nach 9,33 Mio. Euro im Vorjahresvergleich gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen erreichte -0,88 Mio. Euro nach -1,08 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Der Bestand an Zahlungsmitteln belief sich zum Stichtag auf 6,10 Mio. Euro und lag damit 4,07 Mio. Euro unter dem Bestand vom 31. Dezember 2014. Die Ursache für diese Verringerung war der Erwerb des Retailsegmentes der DBS Data Business Solutions, Inc. Die Eigenkapitalquote betrug 49,2 Prozent.

#### Ertragslage

Erfreulicherweise stieg der Umsatz des Konzerns im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 39,1 Prozent auf 12,98 Mio. Euro an. Dabei ist insbesondere die Entwicklung unseres Kerngeschäftsfeldes GK/Retail hervorzuheben, das mit 10,33 Mio. Euro um mehr als die Hälfte (57,3 Prozent) im Vorjahresvergleich gewachsen ist. Während das Geschäftsfeld SQRS mit 0,26 Mio. Euro erfreu-

#### Quartalsumsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, kumuliert in TEUR



licherweise leicht über dem Vorjahreswert und damit besser als erwartet abschnitt, mussten im Geschäftsfeld IT-Services mit 2,39 Mio. Euro enttäuschenderweise einen Wert feststellen, der den Vorjahreswert von 2,51 Mio. Euro nicht ganz erreichte.

Betrachtet man die Zusammensetzung der Umsätze nach Leistungsarten, so zeigt sich dass das Wachstum im Geschäftsfeld GK/Retail von allen Leistungsarten mit Ausnahme der im Gesamtzusammenhang Sonstigen Erträge getragen wurde. Besonders stark wuchsen die Lizenzumsätze, die auf Grund mehrerer Neuprojekte mit 1,61 Mio. Euro den Vorjahreswert um das Vierfache übertrafen. Im Bereich der Dienstleistungen war das absolute Wachstum mit 1,68 Mio. Euro auf insgesamt 5,81 Mio. Euro (40,5 Prozent) noch stärker. Auch die Wartungserträge im Bereich GK/Retail konnten mit einem Zuwachs um 0,83 Mio. Euro (41,5 Prozent) deutlich gesteigert werden. Die Sonstigen Umsätze in diesem Geschäftsbereich lagen mit 0,03 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 0,04 Mio. Euro.

Das Geschäftsfeld SQRS zeichnet sich durch den Reifegrad der Lösungen aus. Dadurch beauftragen Kunden kaum noch Anpassungen und Erweiterungen der bei ihnen bestehenden Lösungen. Daher sind Dienstleistungsumsätze in diesem Segment kaum noch zu verzeichnen. Wir nahmen daher an, dass tendenziell die Umsätze dieses Geschäftsfeldes weiterhin rückläufig sein werden. Erfreulicherweise ist diese Tendenz im Berichtsquartal nicht zu verzeichnen, so dass sich die Umsätze in diesem Geschäftssegment im Vergleich mit dem Vorjahresquartal behaupten konnten. So betragen die Wartungserlöse im ersten Quartal 2015 ähnlich wie im Vorjahr noch 0,25 Mio. Euro während die

Dienstleistungserlöse sich auf 9 Tsd. Euro nach 4 Tsd. Euro im Vorjahr erhöhten. Insgesamt lagen die Umsätze somit um 3,2 Prozent über dem Vorjahreswert.

gert. Dagegen gingen die Sonstigen Erlöse zurück, weil eine genauere Differenzierung der Sachverhalte eine Umgliederung von 0,44 Mio. Euro in die Dienstleistungserlöse möglich machte. Vergleicht man die Werte auf der Vorjahresbasis, würden die Sonstigen Umsätze 0,66 Mio. Euro betragen.

#### Umsatz nach Segmenten

### T.03

	3M 2015		3M 2014		Veränd.		GJ 2014	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
<b>Umsätze mit</b>								
GK/Retail	10.334	79,6	6.571	70,4	3.763	57,3	31.660	70,9
SQRS	257	2,0	249	2,7	8	3,2	1.053	2,4
IT-Services	2.393	18,4	2.512	26,9	-119	-4,7	11.921	26,7
<b>Gesamt</b>	<b>12.984</b>	<b>100,0</b>	<b>9.332</b>	<b>100,0</b>	<b>3.652</b>	<b>39,1</b>	<b>44.634</b>	<b>100,0</b>
<b>Lizenzen</b>	<b>1.671</b>	<b>12,9</b>	<b>395</b>	<b>4,2</b>	<b>1.276</b>	<b>323,0</b>	<b>4.391</b>	<b>9,8</b>
GK/Retail	1.614	12,4	392	4,2	1.222	311,7	4.223	9,5
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	57	0,4	3	0,0	54	1.800,0	168	0,4
<b>Wartung</b>	<b>4.736</b>	<b>36,5</b>	<b>4.131</b>	<b>44,3</b>	<b>605</b>	<b>14,6</b>	<b>17.022</b>	<b>38,1</b>
GK/Retail	2.839	21,9	2.006	21,5	833	41,5	8.478	19,0
SQRS	247	1,9	245	2,6	2	0,8	934	2,1
IT-Services	1.650	12,7	1.880	20,1	-230	-12,2	7.610	17,0
<b>Dienstleistung</b>	<b>6.298</b>	<b>48,5</b>	<b>4.217</b>	<b>45,2</b>	<b>2.081</b>	<b>49,3</b>	<b>22.504</b>	<b>50,4</b>
GK/Retail	5.811	44,8	4.135	44,3	1.676	40,5	18.599	41,7
SQRS	9	0,1	4	0,0	5	125,0	119	0,3
IT-Services	478	3,7	78	0,8	400	512,8	3.786	8,5
<b>Sonstiges</b>	<b>242</b>	<b>1,9</b>	<b>589</b>	<b>6,3</b>	<b>-347</b>	<b>-58,9</b>	<b>673</b>	<b>1,5</b>
GK/Retail	33	0,3	38	0,4	-5	-13,2	23.292	52,2
SQRS	1	0,0	—	—	1	—	1.053	2,4
IT-Services	208	1,6	551	5,9	-343	-62,3	357	0,8
<b>GK Academy</b>	<b>37</b>	<b>0,3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>37</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
GK/Retail	37	0,3	—	—	37	—	—	—
SQRS	1	0,0	—	—	1	—	—	—
IT-Services	—	—	—	—	—	—	—	—

Das Geschäftsfeld IT-Services hat die umsatzseitigen Erwartungen mit 2,39 Mio. Euro nicht ganz erfüllt, da es den Vorjahreswert von 2,51 Mio. Euro nicht erreicht hat. Während die Erlöse aus dem Lizenzgeschäft mit 0,06 Mio. das Vorjahresergebnis deutlich übertrafen, reduzierte sich die Wartung von 1,88 Mio. Euro auf 1,65 Mio. Euro (-12,2 Prozent). Besonders stark ist der Sonstige Umsatz zurückgegangen, der nur 0,21 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 0,55 Mio. Euro erreicht hat. Der Rückgang der Wartungsumsätze hängt mit deutlich verzögerten Investitionen von einigen Kunden zusammen, da diese Hardware-Neubeschaffungen über längere Zeiträume als ursprünglich geplant strecken. Aus diesem Grund ist die Anzahl der zu wartenden Systeme verrin-

In der Relation der Umsatzarten zueinander erkennt man den für das erste Quartal relativ starken Einfluss der Lizenzerlöse für den Gesamtumsatz. Nach 4,2 Prozent im Vorjahresquartal trugen diese Erlöse im Berichtszeitraum wieder 12,9 Prozent bei. Durch die starke Entwicklung dieser Umsatzart und die noch bessere bei den Dienstleistungen reduzierte sich die Bedeutung der Leistungsart Wartung leicht, die mit 4,74 Mio. Euro diesmal stärker hinter der wichtigsten Leistungsart Dienstleistungen mit 6,30 Mio. Euro zurückblieb; Wartungsleistungen tragen damit zu 36,5 Prozent (Vorjahresquartal 44,3 Prozent) und Dienstleistungen wie im Vorjahresquartal mit 48,5 Prozent zum Gesamtumsatz bei.

Auch im ersten Quartal 2015 wurde weiterhin in die eigenen Softwareprodukte investiert, wodurch die Aktivierbaren Eigenleistungen im Vorjahresvergleich von 0,05 Mio. Euro auf 0,16 Mio. Euro stiegen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 0,53 Mio. Euro nach 0,58 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Dadurch konnte die Gesamtleistung auf 13,67 Mio. Euro im Vergleich zu 9,96 Mio. Euro im Vorjahr gesteigert werden.

#### Entwicklung der Gesamtleistung

T.04	31.3.2015		31.3.2014		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	12.984	95,0	9.332	93,7	3.652	39,1
Aktivierbare Eigenleistungen	156	1,1	54	0,5	101	186,1
<b>Betriebliche Leistung</b>	<b>13.140</b>	<b>96,2</b>	<b>9.386</b>	<b>94,2</b>	<b>3.754</b>	<b>40,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	526	3,8	578	5,8	-52	-9,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>13.666</b>	<b>100,0</b>	<b>9.964</b>	<b>100,0</b>	<b>3.702</b>	<b>37,2</b>

Die Kosten für bezogene Leistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren, waren im Berichtszeitraum um insgesamt 0,65 Mio. Euro höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und betragen nun 1,37 Mio. Euro. Dabei liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (im Wesentlichen Ersatzteile) und Waren um 0,20 Mio. Euro über denen des Vorjahresquartals, während die bezogenen Leistungen um 0,44 Mio. Euro die des Vorjahresquartals übersteigen. Der Anstieg der bezogenen Leistungen ist dem Einsatz freier Mitarbeiter in Kundenprojekten des Geschäftsfeldes GK/Retail zuzuschreiben und bewusster Teil der Strategie des Konzerns, um die verfügbaren Kapazitäten schneller an veränderte Bedarfe anpassen zu können. Dieses Vorgehen wurde erstmals zum Ende des zweiten Quartals 2014 gewählt, so dass es im I. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahr zum erhöhten Kostenausweis gekommen ist.

Die Personalkosten betragen nun 8,76 Mio. Euro nach 6,69 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2014. Der Anstieg betrug also 2,07 Mio. Euro oder 30,9 Prozent. Der Anstieg ist vor allem im Geschäfts-

feld GK/Retail zu verzeichnen, dessen Personalkosten um 1,94 Mio. Euro anstiegen. Die Ursachen sind auf den Auf- und Ausbau der internationalen Präsenzen in den USA und auf den Ausbau der Beratungs- und Presales-Kapazitäten während der zweiten Jahreshälfte 2014 zurückzuführen.

Die Abschreibungen erhöhten sich von 0,51 Mio. Euro auf 0,68 Mio. Euro. Der Anstieg geht fast ausschließlich auf die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte zurück (0,15 Mio. Euro).

Die Sonstigen Betriebsaufwendungen stiegen von 3,13 Mio. Euro um 0,60 Mio. Euro auf 3,73 Mio. Euro an. Dieser Anstieg ist vor allem auf das Geschäftsfeld GK/Retail zurückzuführen. Hier stiegen die Sonstigen Betriebsaufwendungen um 0,83 Mio. Euro. Hingegen gingen Sonstigen Betriebsaufwendungen im Geschäftsfeld IT-Services mit 0,23 Mio. Euro zurück.

Die Mehraufwendungen im GK/Retail-Umfeld sind vor allem auf die nun operativen Auslandsgesellschaften in den USA und Südafrika sowie auf die Beratungsaufwendungen beim Erwerb des operativen Betriebs der Sparte „Retail Software and Programming“ der Data Business Systems, Inc. (im Folgenden auch LEO-Akquisition) zurückzuführen.

#### Finanzergebnis

T.05	31.3.2015		31.3.2014		Veränd.	
	TEUR	in % des Umsatzes	TEUR	in % des Umsatzes	TEUR	in %
EBIT	-878	-6,8	-1.083	-11,6	205	-18,9
EBT	-879	-6,8	-1.061	-11,4	181	-17,1
Konzern- ergebnis	-1.272	-9,8	-1.449	-15,5	177	-12,2

Diese Veränderungen haben zu einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen in Höhe von -0,88 Mio. Euro nach -1,08 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum geführt. Das Finanzergebnis betrug -1 Tsd. Euro nach +0,02 Mio. Euro.

An Ertragssteuern fallen wie im Vorjahresquartal 0,39 Mio. Euro an, so dass sich ein Periodenverlust von -1,27 Mio. Euro nach -1,45 Mio. Euro im Vorjahr ergibt.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2014 um 33,0 Prozent oder 14,74 Mio. Euro auf 59,41 Mio. Euro erhöht. Die Ursache ist in der LEO-Akquisition im März 2015 zu suchen. Daher stiegen auf der Vermögensseite vor allem die Langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Jahresende 2014 an. Auf der Kapitalseite der Bilanz stiegen im Wesentlichen die Langfristigen Bankverbindlichkeiten wegen der angesprochenen Akquisition an.

Vermögenslage						
T.06	31.3.2015 (ungeprüft)		31.12.2014 (geprüft)		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	32.130	54,1	15.972	35,8	16.158	101,2
Kurzfristige Vermögenswerte o. Liquide Mittel	21.179	35,7	18.528	41,5	2.651	14,3
Liquide Mittel	6.100	10,3	10.173	22,8	-4.073	-40,0
<b>Aktiva</b>	<b>59.409</b>	<b>100,0</b>	<b>44.673</b>	<b>100,0</b>	<b>14.736</b>	<b>33,0</b>
Eigenkapital	29.228	49,2	30.555	68,4	-1.328	-4,3
Langfristige Verbindlichkeiten	15.126	25,5	4.865	10,9	10.261	210,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.055	25,3	9.252	20,7	5.803	62,7
<b>Passiva</b>	<b>59.409</b>	<b>100,0</b>	<b>44.673</b>	<b>100,0</b>	<b>14.736</b>	<b>33,0</b>

Im Detail haben sich die langfristigen Vermögenswerte deutlich um 16,16 Mio. Euro auf insgesamt 32,13 Mio. Euro erhöht. Mit nunmehr 24,55 Mio. Euro stellen die immateriellen Vermögenswerte weiterhin den größten Anteil der langfristigen Vermögenswerte. Hier spiegeln sich insbesondere die Erhöhung des Firmenwertes um 3,45 Mio. Euro auf 9,23 Mio. Euro, der Kundenbeziehungen um 8,99 Mio. Euro auf 9,44 Mio. Euro sowie der Erworbenen immateriellen Vermögenswerte um 2,71 Mio. Euro auf 3,48 Mio. Euro wider. Diese Veränderungen sind – abgesehen von den planmäßigen Abschreibungen dieser Vermögenswerte – auf die Zugänge aus der LEO-Akquisition zurückzuführen. Der Bestand an selbsterstellter Software hat sich um 0,94 Mio. Euro auf 1,17 Mio. Euro erhöht.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist ebenfalls ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen geprägt, wobei hier allerdings die Zugänge die Wertminderungen der bestehenden Anlagen

weitgehend kompensierten, so dass der Wert trotz eines leichten Zugangs von 0,03 Mio. Euro mit 5,00 Mio. Euro weitgehend gegenüber dem Buchwert zum 31. Dezember 2014 unverändert geblieben ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte zeichnen sich vor allem durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 9,19 Mio. Euro auf 10,72 Mio. Euro aus. Dieser Anstieg ist auf den starken Umsatz im Monat März zurückzuführen. Gleichzeitig war das I. Quartal dieses Geschäftsjahres weiterhin durch den Aufbau der Forderungen aus Leistungsfortschritt auf nun 3,59 Mio. Euro gekennzeichnet, nachdem der Wert zum Stichtag 31. Dezember 2014 noch 3,18 Mio. Euro aufzeigte. Das laufende Geschäftsjahr ist durch eine Reihe weitgespannter Projektmeilensteine gekennzeichnet, für deren Erreichung Leistungen erbracht und abgegrenzt werden.

In der Folge dieser Entwicklungen gingen die Bestände an Zahlungsmitteln und ihren Äquivalenten um 4,07 Mio. Euro auf 6,10 Mio. Euro zurück. Wesentlicher Grund ist natürlich wiederum die LEO-Akquisition. Auf die Ursachen dieser Entwicklung werden wir bei der Beschreibung der Finanzlage eingehen.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist vor allem auf den Anstieg der Langfristigen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese stiegen wegen des DBS-Erwerbs von 0,81 Mio. Euro um 9,95 Mio. Euro auf 10,76 Mio. Euro an. Aus dem gleichen Grunde verzeichneten die Latenten Steuern einen Zuwachs von 0,27 Mio. Euro auf nunmehr 1,65 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 5,80 Mio. Euro auf 15,05 Mio. Euro. Hauptsächlich Treiber dafür waren die Erhöhung der Kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 3,11 Mio. Euro auf 3,43 Mio. Euro und die Erhöhung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Diese stiegen vor allem wegen der Rechnungsabgrenzung der Wartungsverträge um 1,80 Mio. Euro auf 6,12 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2014 an. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen stiegen um 0,58 Mio. Euro auf 1,08 Mio. Euro an. Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern stiegen leicht um 0,11 Mio. Euro auf 0,93 Mio. Euro an. Die Gewährleistungsrückstellungen erhöhten sich um 0,24 Mio. Euro auf 1,90 Mio. Euro.

## Finanzlage

Das negative Periodenergebnis führte für den operativen Cash-Flow im engeren Sinne (also im Wesentlichen zuzüglich der Abschreibungen) zu einem Abfluss von 0,24 Mio. Euro, nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein Abfluss in Höhe von 0,63 Mio. Euro festzustellen war. Die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 0,29 Mio. Euro, die den operativen Cash-Flow entlasteten, führten zu einem Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 0,05 Mio. Euro, nachdem dieser im Vorjahresquartal noch 5,11 Mio. Euro betragen hatte.

Die Zahlungen bzw. Erstattungen von Ertragssteuern und Zinsen führten im Berichtsquartal zu Abflüssen in Höhe von 0,27 Mio. Euro. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit 5,09 Mio. Euro, während im Berichtszeitraum ein Abfluss von 0,24 Mio. Euro verzeichnet wurde.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit sah Abflüsse von insgesamt 16,90 Mio. Euro nach 0,18 Mio. Euro im Vorjahr. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen in den im Zusammenhang mit dem Erwerb des Retail-Segmentes der DBS Data Business Systems, Inc erfolgten Mittelabflüssen.

Die Finanzierungstätigkeit stand vor allem im Zeichen der Aufnahme von Krediten in Höhe von insgesamt 13,51 Mio. Euro, darunter eines langfristigen Kredites für die LEO-Akquisition in Höhe von 10,00 Mio. Euro sowie kurzfristig in Anspruch genommener Kontokorrentlinien und Zahlungen unter Verwendung von Kreditkarten. Dagegen standen Abflüsse aus der Tilgung von Krediten. Insgesamt flossen so 13,06 Mio. Euro zu. Der Vergleichsbetrag der Vorjahresperiode betrug -0,04 Mio. Euro.

Insgesamt nahmen die Zahlungsmittel bzw. deren Äquivalente im Vergleich zum Jahresende 2014 um 4,07 Mio. Euro auf 6,10 Mio. Euro ab.

## Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Nach Ende des Berichtszeitraumes gab es keine wesentlichen Ereignisse.

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der GK Software

### Chancen und Risiken der GK Software

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015 haben sich gegenüber den Ausführungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation der GK Software ergeben, die einen gravierenden Einfluss auf die Unternehmensentwicklung des laufenden Geschäftsjahres haben könnten. Daher bestehen die Beschreibungen der Chancen- und Risikopotenziale der künftigen Entwicklung der GK Software aus dem Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2014 ohne wesentliche Änderungen fort.

Es ist jedoch zu konstatieren, dass die Exposition in US-Dollar und südafrikanischen Rand hinzuge treten ist. Dadurch ist das Währungsrisiko gegenwärtig zwar nicht wesentlich erhöht, jedoch ist dies für die Zukunft zu erwarten. Insgesamt wird die Risikostruktur aus Währungsrisiken komplexer. Der Konzern arbeitet an entsprechenden Werkzeugen, um diese Risiken effizienter behandeln zu können.

### Ausblick

Der Vorstand der GK Software ist davon überzeugt, dass der Konzern weiterhin gut positioniert ist, sich zu behaupten und zu alten Stärken zurückzukehren. Auf Basis der bislang vorliegenden Informationen erwarten wir, dass sich die Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Jahre 2015 durch die fortgesetzte Geschäftsausdehnung wieder verbessern wird und aus der Finanzlage keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu erwarten sind. Diese Einschätzung unterliegt allerdings dem Einfluss von Entwicklungen, gleich, ob erwartet oder überraschend, die der Konzern nicht beeinflussen kann und die auf diese Prognose einen nicht unerheblichen Einfluss haben können.

Wir bleiben dabei, unsere Strategie der Ausdehnung der räumlichen Reichweite durch den Eintritt in und die Weiterentwicklung anderer geografische Märkte zu vergrößern, weiter zu verfolgen. Der Eintritt in den nordamerikanischen Markt soll

die Visibilität auf den Umsatz erhöhen, indem Substitutionsmöglichkeiten für sich verschiebende Vertriebsopportunitäten geschaffen werden. Gleichzeitig soll der beschrittene Pfad der tieferen Penetration der Bestandskunden weiter verfolgt werden. Wir wollen sicherstellen, dass künftig die laufenden Aufwendungen durch die laufenden Erlöse aus Projektdienstleistungen, Softwarewartung und Retail Services gedeckt werden können, um die Ertragslage den Schwankungen der letzten Jahre zu entziehen. Dies kann jedoch nur in einem längerfristigen Zeitraum gelingen, den wir mit drei Jahren ansetzen.

Generell ist festzuhalten: Die GK Software AG plant, mittelfristig zu den bekannten Ertragsmargen (EBIT-Marge auf den Umsatz) für ihr Kerngeschäft von über 15 Prozent zurückzukehren. Dabei können die Aufwendungen aus der Erschließung der Märkte die Entwicklung auf dieses Ziel beeinträchtigen. Es werden auch weiterhin kurzfristige Verschiebungen von Kundenprojekten dazu führen können, dass erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns eintreten können. Gerade die Unsicherheit über die Realisierung einzelner Vertriebsaussichten führen im Zusammenhang mit der Größe des Konzerns zu einer mit erheblichen Unsicherheiten befrachteten Prognose der Kennzahl EBIT, da einzelne Vertriebsgelegenheiten einen signifikanten Anteil der Umsatzerlöse mit besonders hoher Ergebnismarge beinhalten können.

Für 2015 ist eine nicht unerhebliche Ausdehnung des GK/Retail Umsatzes wahrscheinlich. Mittelfristig (drei bis vier Jahre) erwarten wir, in der Lage zu sein, den Umsatz gegenüber 2014 (31,66 Mio. Euro für das Segment GK/Retail im Berichtsjahr) zu vereineinhalbfachen. Diese Entwicklung wird allerdings nicht notwendig auch nur annähernd linear erfolgen. Für das Geschäftsfeld SQRS erwarten wir im Rahmen des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2014 einen weiteren Rückgang der Umsätze von gegenwärtig 1,05 Mio. Euro. Im Geschäftsfeld Services soll der Umsatz den Umsatz des Geschäftsjahres 2014 von 11,92 Mio. Euro leicht übersteigen.

Für die Profitabilität können wir auf einzelne Jahre keine Prognose abgeben. Allerdings gehen wir davon aus, dass wir mittelfristig (drei bis 4 Jahre) unser altes Zielmargenniveau (EBIT-Marge auf den

Umsatz) des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen von über 15 Prozent wieder erreichen werden. Für 2015 ist es aber durchaus vorstellbar, dass ein leicht negatives Ergebnis eintreten könnte, da die Weiterentwicklung der eben geöffneten neuen Zielmärkte eine hohe Priorität für die Gesellschaft hat und mit durchaus erheblichen Kosten verbunden sein könnte.

Wir wiederholen hier nochmals ausdrücklich, dass diese Einschätzungen unter der Voraussetzung des Ausbleibens externer Schocksituationen wie denen die sich womöglich aus der Eskalation der Ereignisse im „nahen Ausland“ der Russischen Föderation oder im Falle eines Wiederauflebens der Euro-Krise ergeben könnten. Solche gesamtwirtschaftlichen Störungen könnten zur Bremsung der Investitionsbereitschaft des Handels führen, was sich konsequenter Weise negativ auf die Umsatz- und Ergebnispotenziale der GK Software auswirken könnte.

Da der Vorrang eines weiteren Wachstums der Gesellschaft bestehen bleibt, werden Aufsichtsrat und Vorstand der GK Software vorschlagen, vorhandene Finanzmittel als Dividenden nur nach außergewöhnlich positiven Geschäftsentwicklungen auszuschütten.

# Konzernbilanz

zum 31. März 2015

## Aktiva

T.07	31.3.2015 (ungeprüft)	31.12.2014 (geprüft)
EUR		
Sachanlagen	4.997.112,55	4.969.827,38
Immaterielle Vermögenswerte	24.548.305,88	8.473.749,85
Finanzielle Vermögenswerte	1.660,00	1.660,00
Aktive latente Steuern	2.582.492,85	2.526.269,83
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>32.129.571,28</b>	<b>15.971.507,06</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.281.545,84	1.159.437,47
Geleistete Anzahlungen	14.251,54	24.981,23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.719.734,40	9.193.926,55
Forderungen aus Leistungsfortschritt	3.590.473,31	3.181.396,36
Ertragsteueransprüche	578.565,28	369.573,22
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.778,69	36.211,23
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.981.008,83	4.562.595,79
Zahlungsmittel	6.099.773,13	10.172.931,90
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>27.279.131,02</b>	<b>28.701.053,75</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.408.702,30</b>	<b>44.672.560,81</b>

## Passiva

T.08	31.3.2015 (ungeprüft)	31.12.2014 (geprüft)
EUR		
Gezeichnetes Kapital	1.890.000,00	1.890.000,00
Kapitalrücklage	18.236.821,63	18.197.887,67
Gewinnrücklagen	31.095,02	31.095,02
Sonstige Rücklagen aus sonstigem Ergebnis	-330.330,67	-236.194,75
Gewinnvortrag	10.672.457,83	12.542.553,44
Periodenfehlbetrag (Vj.: Bilanzverlust)	-1.272.317,66	-1.870.095,61
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>29.227.726,15</b>	<b>30.555.245,77</b>
Rückstellungen für Pensionen	1.717.762,25	1.664.451,00
Langfristige Bankverbindlichkeiten	10.760.500,00	812.750,00
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	997.963,62	1.008.439,48
Passive latente Steuern	1.650.224,51	1.379.763,95
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>15.126.450,38</b>	<b>4.865.404,43</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.903.510,42	1.656.578,33
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	3.431.813,15	318.783,28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.591.654,01	1.633.957,62
Erhaltene Anzahlungen	1.078.332,60	503.071,57
Ertragsteuerverbindlichkeiten	932.612,30	816.068,93
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.116.603,29	4.323.450,88
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>15.054.525,77</b>	<b>9.251.910,61</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.408.702,30</b>	<b>44.672.560,81</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

zum 31. März 2015

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T.09 EUR	31.3.2015 (ungeprüft)	31.3.2014 (ungeprüft)	31.12.2014 (geprüft)
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	12.984.238,86	9.331.854,82	44.633.997,10
Aktivierete Eigenleistungen	155.643,51	54.392,52	511.545,52
Sonstige betriebliche Erträge	526.012,84	577.763,73	2.187.859,68
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>	<b>13.665.895,21</b>	<b>9.964.011,07</b>	<b>47.333.402,30</b>
Materialaufwand	-1.368.690,37	-717.582,86	-5.151.058,67
Personalaufwand	-8.761.416,91	-6.693.220,69	-28.748.609,09
Abschreibungen	-681.927,03	-505.553,98	-3.051.762,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.731.734,28	-3.130.281,65	-13.397.229,22
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>	<b>-14.543.768,59</b>	<b>-11.046.639,18</b>	<b>-50.348.659,31</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-877.873,38</b>	<b>-1.082.628,11</b>	<b>-3.015.257,01</b>
Finanzerträge	34.193,15	29.232,30	154.152,05
Finanzaufwendungen	-35.497,28	-7.217,23	-125.916,37
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.304,13</b>	<b>22.015,07</b>	<b>28.235,68</b>
<b>Ergebnis von Ertragsteuern</b>	<b>-879.177,51</b>	<b>-1.060.613,04</b>	<b>-2.987.021,33</b>
Ertragsteuern	-393.140,15	-388.687,71	1.116.925,72
<b>Konzernperiodenfehlbetrag (Vj. Fehlbetrag)</b>	<b>-1.272.317,66</b>	<b>-1.449.300,75</b>	<b>-1.870.095,61</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern</b>			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-94.135,92	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	—	—	-439.357,45
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-94.135,92</b>	<b>0,00</b>	<b>-439.357,45</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.366.453,58</b>	<b>-1.449.300,75</b>	<b>-2.309.453,06</b>
Davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-1.366.453,58	-1.449.300,75	-2.309.453,06
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss - unverwässert</b>	<b>-0,67</b>	<b>-0,77</b>	<b>-0,99</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss - verwässert</b>	<b>-0,67</b>	<b>-0,76</b>	<b>-0,99</b>

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. März 2015

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T.10

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2014</b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.042.151,84</b>	<b>31.095,02</b>	<b>203.162,70</b>	<b>12.990.053,44</b>	<b>33.156.463,00</b>
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktionsoptionsprogramm	0,00	35.877,65	0,00	0,00	0,00	35.877,65
Konzernperiodenfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.449.300,75	-1.449.300,75
<b>Stand am 31. März 2014</b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.078.029,49</b>	<b>31.095,02</b>	<b>203.162,70</b>	<b>11.540.752,69</b>	<b>31.743.039,90</b>
Aktionsoptionsprogramm	0,00	119.858,18	0,00	0,00	0,00	119.858,18
Zuführung aus IAS 19	0,00	0,00	0,00	-439.357,45	0,00	-439.357,45
Dividendenzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	-447.500,00	-447.500,00
Konzernperiodenfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-420.794,86	-420.794,86
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.197.887,67</b>	<b>31.095,02</b>	<b>-236.194,75</b>	<b>10.672.457,83</b>	<b>30.555.245,77</b>
Aktionsoptionsprogramm	0,00	38.933,96	0,00	0,00	0,00	38.933,96
Zuführung aus IAS 19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung inkl. Steuern	0,00	0,00	0,00	-94.135,92	0,00	-94.135,92
Dividendenzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernperiodenfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.272.317,66	-1.272.317,66
<b>Stand am 31. März 2015</b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.236.821,63</b>	<b>31.095,02</b>	<b>-330.330,67</b>	<b>9.400.140,17</b>	<b>29.227.726,15</b>

# Konzernkapitalflussrechnung

zum 31. März 2015

## Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

T.11 TEUR	31.3.2015 (ungeprüft)	31.3.2014 (ungeprüft)
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernperiodenergebnis	-1.272	-1.449
Aktionsoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)	39	36
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	393	389
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen	35	7
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge	-34	-29
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen	-2	—
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand	10	-10
Für Forderungen erfasste Wertminderungen	5	20
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen	—	-95
Abschreibungen	682	506
Gewinn / Verluste aus Währungsschwankungen inkl. Steuereffekten	-94	—
Versicherungsmathematische Gewinn / Verluste	—	—
Übrige zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	1	-1
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-237</b>	<b>-626</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>		
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-2.319	4.340
Veränderung der Vorräte	-111	-194
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	1.850	1.199
Veränderungen der enthaltenen Anzahlungen	575	522
Steuereffekte verrechneter Eigenkapitalbeschaffungskosten	—	—
Veränderung der Rückstellungen	292	-129
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>50</b>	<b>5.112</b>
Erhaltene Zinsen	9	7
Gezahlte Zinsen	-24	-3
Gezahlte Ertragsteuern	-271	-26
<b>Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-236</b>	<b>5.090</b>
<b>Übertrag</b>	<b>-236</b>	<b>5.090</b>

Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit,  
Krediten und Zahlungsmitteln

T.12

TEUR	31.3.2015 (ungeprüft)	31.3.2014 (ungeprüft)
<b>Übertrag</b>		
<b>Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-236</b>	<b>5.090</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte	-16.784	-232
Einzahlungen Anlagenabgänge	2	—
Verwendete Investitionszuschüsse	-21	—
Auslegung von Darlehen	-95	-8
Einzahlungen aus Tilgungen von Darlehen	—	61
<b>Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-16.898</b>	<b>-179</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenauszahlung	—	—
Aufnahme neues Eigenkapital	—	—
Aufnahme von Krediten	13.505	271
Tilgung von Krediten	-444	-309
<b>Nettozufluss (Vj. Nettoabfluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>13.061</b>	<b>-38</b>
<b>Nettoabfluss (Vj. Nettozunahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-4.073</b>	<b>4.873</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	10.173	13.742
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf die Zahlungsmittel	—	3
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>6.100</b>	<b>18.617</b>
Eingeschränkt verfügbare Mittel	11	10

Zum Bilanzstichtag wurden 11 Tsd. Euro als Sicherheiten im Rahmen je eines Mietvertrages über die Geschäftsräume der Niederlassung Berlin und der Niederlassung Köln der GK Software AG verpfändet.

# Konzernanhang

zum 31. März 2015

## 1. Grundlagen der Berichterstattung

### 1.1. Allgemeine Informationen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der GK Software AG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards oder Interpretationen wurden für den Konzernzwischenabschluss noch nicht angewendet. Die Durch die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards (IFRS) wurden durch den International Accounting Standards Board (IASB) nicht veröffentlicht.

Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren auf denselben Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2014 angewendet worden sind, es sei denn es wird hier auf abweichende Vorgehensweisen eingegangen.

Die nachfolgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen wurden innerhalb der Berichtsperiode 2014 veröffentlicht, sind aber bisher noch nicht in Kraft getreten. Von ihrer freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde abgesehen. Die Umsetzung im GK-Konzern erfolgt jeweils zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung. Soweit nichts anderes angegeben, prüft der GK-Konzern gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der folgenden Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss.

#### IFRS 9 Finanzinstrumente

Die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente befindlichen Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherheitsbeziehungen werden vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die künf-

tige Anwendung finanzieller Vermögenswerte und Schulden beeinflusst werden könnte. Eine verlässliche Abschätzung der Auswirkung aus der Anwendung kann erst vorgenommen werden, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten.

Unternehmen, welche IFRS- Erstanwender sind, wird durch diesen Standard gestattet, regulatorische Abgrenzungsposten weiterhin zu bilanzieren, wenn es diese nach seinen bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen bereits in seinem Abschluss erfasst hatte.

Für den GK-Konzern werden sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

#### IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Gemäß IFRS 15 wird zukünftig vorgeschrieben, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe ein Unternehmen Erlöse zu erfassen hat. Dieser Standard ist mit Ausnahme auf folgende Verträge anzuwenden: Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 Leasingverhältnisse fallen; Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IAS 27 Einzelabschlüsse oder IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen fallen sowie Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 Versicherungsverträge.

Insofern ist der mögliche Anwendungsbereich im GK-Konzern beschränkt. Dieser wird derzeit auf Basis des vorliegenden Diskussionsstandes auf mögliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK-Konzerns untersucht.

### Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte - Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Mit den im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte hat das IASB Klarstellungen zu akzeptablen Abschreibungsmethoden publiziert. Inhalt der Änderung(en) sind zusätzliche Leitlinien in Bezug auf zulässige Abschreibungsmethoden bei Sachanlagen (IAS 16) und immateriellen Vermögenswerten (IAS 38). Durch die Änderung an IAS 16 wird eine Abschreibung auf Basis der erwarteten Erlöse ausgeschlossen. (Umsatz-) Erlöse spiegeln die Erzeugung des erwarteten wirtschaftlichen Nutzens aus der Geschäftstätigkeit wider und nicht den Verbrauch des erwarteten wirtschaftlichen Nutzens eines materiellen Vermögenswerts. Somit sind an der künftigen Erlöserwartung ausgerichtete Methoden nach IAS 16 nicht zulässig. In IAS 38 wurde eine entsprechende Änderung als widerlegbare Vermutung aufgenommen. Regelmäßig ist eine erlösbasierte Abschreibungsmethode nicht sachgerecht.

Aus dieser Klarstellung zu den zulässigen Abschreibungsmethoden erwartet der GK-Konzern keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da keine umsatzbasierten Abschreibungen zur Anwendung gelangen.

## 1.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind die GK Software AG und alle aktiven Gesellschaften einbezogen, bei denen der GK Software AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen zwei inländische Gesellschaften nämlich die 1. Waldstraße GmbH, Schöneck/V. und die AWEK GmbH, Barsbüttel einschließlich ihrer beiden Tochtergesellschaften (AWEK C-POS GmbH, AWEK microdata GmbH), sowie vier ausländische Gesellschaften (EUROSOFTWARE s.r.o., Pilsen/Tschechische Republik, OOO GK Software RUS, Moskau/Russland, GK Software USA Inc., Cape Coral/USA, StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz mit einer deutschen Niederlassung in St. Ingbert). Die AWEK Hong Kong Ltd., an der der GK Software AG indirekt die Mehrheit der Stimm-

rechte zusteht, wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da sie ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat. Darüber hinaus wurde die am 30. Januar 2015 gegründete GK Software Afrika (Pty) Ltd. mit Sitz in Bedfordview erstmalig zum 31. März in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

## 1.3. Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für europäische Kunden.

Im Berichtszeitraum wurden i.H.v. 615 Tsd. Euro Umsätze, die nach IAS 18.20 i. V. m. IAS 11 (kundenspezifische Software) ermittelt werden, erfasst. Es wurden Umsätze in Höhe von 830 Tsd. Euro für Umsätze, die nach IAS 18.27 ermittelt werden, in der Berichtsperiode realisiert.

Insgesamt weisen alle enthaltenen Kundenaufträge einen aktivischen Saldo aus und werden in einem Betrag in der Position „Forderungen aus Leistungsfortschritt“ ausgewiesen.

Für die Zusammensetzung der bedeutsamen Kategorien der Erlöse verweisen wir auf den Abschnitt 1.7. „Segmentberichterstattung“. Für diese Erlöse wurden Gewährleistungsrückstellungen von 502 Tsd. Euro gebildet.

## 1.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Konzernperiodenergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Durchschnitt des Berichtszeitraumes 2015 beträgt 1.890.000 Stück (Q1 2014: 1.890.000). Der Konzernperiodenfehlbetrag beträgt 1.272 Tsd. Euro. Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von -0,67 Euro (Q1 2014: -0,77 Euro).

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Anzahl der Aktien mit berücksichtigt, bei denen der Aktienkurs im Jahresdurchschnitt über den Ausübungshürden lag. Bei der

Berechnung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 31. März 2015 wurden 62.325 Optionen unberücksichtigt gelassen.

Bei 24.675 Aktienoptionen lag der Aktienkurs der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt über den Ausübungshürden. Diese wurden bei der Berechnung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 31. März 2015 berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug -0,67 Euro.

### 1.5. Segmentberichterstattung

Seit der Akquisition der AWEK-Gruppe ist das Marktangebot des Konzerns erweitert. Neben den Produkten GK/Retail und SQRS und damit verbundenen Dienstleistungen bietet der Konzern jetzt auch allgemeine IT-Services für den Einzelhandel an. Die Struktur der Umsätze gliedert sich in beiden Geschäftsbereichen nach dem Lizenzverkauf, dem Wartungs- und den Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen. Weiterhin wird auch in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT vertrieben, die von Dritten hergestellt wird.

Die folgende Übersicht stellt die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen dar:

Die Entscheidung, die SQRS-Lösungen künftig nicht weiter zu vertreiben, wurde aufrechterhalten. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmärkten orientieren geregelt. Verwaltungsleistungen werden auf Basis von Besorgungsverträgen gemäß einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandschätzung zu den Selbstkosten der erbrachten Verwaltungsleistung berechnet.

Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszentrale außerhalb Deutschlands angesiedelt ist, betragen im Berichtszeitraum 2.820 Tsd. Euro. Mit Kunden, deren Umsatzanteil im Berichtszeitraum über 10 Prozent des Gesamtumsatzes lag, wurden Umsätze von 1.591 Tsd. Euro erzielt.

#### Umsatz nach Segmenten

TEUR	GK/Retail		SQRS		IT-Services		Eliminierungen		Konzern	
	3M 2015	3M 2014	3M 2015	3M 2014	3M 2015	3M 2014	3M 2015	3M 2014	3M 2015	3M 2014
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>10.334</b>	<b>6.571</b>	<b>257</b>	<b>249</b>	<b>2.393</b>	<b>2.512</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12.984</b>	<b>9.332</b>
Lizenzen	1.614	392	—	—	57	3	—	—	1.671	395
Wartung	2.839	2.006	247	245	1.650	1.880	—	—	4.736	4.131
Dienstleistung	5.811	4.135	9	4	478	78	—	—	6.298	4.217
GK Academy	37	—	—	—	—	—	—	—	37	—
Sonstiges	38	41	—	—	225	571	—	—	263	612
Erlösschmälerungen	-5	-3	1	—	-17	-20	—	—	-21	-23
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	<b>123</b>	<b>155</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>123</b>	<b>-123</b>	<b>-278</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Segment EBIT</b>	<b>-733</b>	<b>-1.246</b>	<b>75</b>	<b>42</b>	<b>-221</b>	<b>121</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-878</b>	<b>-1.083</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>55.151</b>	<b>41.843</b>	<b>2.206</b>	<b>2.331</b>	<b>6.752</b>	<b>6.344</b>	<b>-4.700</b>	<b>-2.326</b>	<b>59.409</b>	<b>48.192</b>
<b>Schulden</b>	<b>27.517</b>	<b>11.532</b>	<b>511</b>	<b>791</b>	<b>6.075</b>	<b>5.675</b>	<b>-3.922</b>	<b>-1.548</b>	<b>30.183</b>	<b>16.449</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>3.306</b>	<b>15.144</b>	<b>625</b>	<b>1.885</b>	<b>2.169</b>	<b>1.588</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6.100</b>	<b>18.617</b>

## 1.6. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Personen waren nicht erforderlich bzw. nicht vorhanden.

Geschäftsfälle zwischen der GK Software AG und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die GK Software Holding GmbH, Schöneck. Bis zum 31. März 2015 bestanden Geschäftsbeziehungen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Die Erträge daraus sind mit 1 Tsd. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Es wurden zwei Darlehen an nahestehende Unternehmen ausgereicht. Das eine Darlehen mit einem Darlehensrahmen von 2.000 Tsd. Euro wurde auf unbestimmte Dauer gewährt, kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden und wird mit 4 Prozent p. a. verzinst. Dies valutiert zum Bilanzstichtag mit 1.995 Tsd. Euro, dazu bestehen noch Zinsforderungen in Höhe von 19 Tsd. Euro. Zur Absicherung des Darlehens dienen Gehaltsansprüche von Herrn Rainer Gläß sowie Herrn Stephan Kronmüller an die GK Software AG.

Das zweite Darlehen wurde mit einer KK-Linie bis zu 20 Tsd. Euro auf unbestimmte Dauer gewährt und wird mit 6 Prozent verzinst. Der aktuelle Valutastand beträgt 0 Tsd. Euro.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse mit einem weiteren nahestehenden Unternehmen. Im Geschäftsjahr sind Mietaufwendungen in Höhe von 13 Tsd. Euro angefallen.

Zusätzlich wurden Aufwendungen für Fremdleistungen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von 64 Tsd. Euro in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden Erträge mit nahestehenden Unternehmen im Zusammenhang mit Fahrzeuggestellungen und weitere Serviceleistungen in Höhe von 4 Tsd. Euro, sowie Aufwendungen für weitere Serviceleistungen in Höhe von 75 Tsd. Euro generiert. Weiterhin sind Erträge aus Versorgungsleistungen in Höhe von 39 Tsd. Euro, sowie Aufwendungen

aus der Unterstützung von Vertriebsleistungen in Höhe von 30 Tsd. Euro entstanden. Die ausstehenden Forderungen mit diesen Unternehmen valutieren zum Bilanzstichtag mit 178 Tsd. Euro.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

## 1.7. Wesentliche Ereignisse

Über wesentliche Ereignisse im 1. Quartal ist wie folgt zu berichten.

Die GK Software hat am 19. März 2015 im Zuge eines Asset-Deals das „Retail-Segment“ der US-amerikanischen DBS Data Business Systems, Inc. erworben. Im Zuge dessen wurden 21 Mitarbeiter in den USA sowie mehrere zum bisherigen Angebot der GK Software komplementäre Software-Lösungen übernommen. Der Kaufpreis betrug 17.500 Tsd. USD.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 ist durch die vorläufige Kaufpreisermittlung geprägt. Folgende Übersicht gibt vorläufig die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs wieder.

### Erworbene Vermögenswerte und Schulden

T.14	Tsd. USD	Zeitwert
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
		13.795
	Sachanlagen	24
	Fremdlizenzen	16
	Erworbene Technologien (Softwareentwicklung)	2.917
	Kundenbeziehung	9.759
	Auftragsbestand	1.079
	<b>Saldo (=Firmenwert)</b>	<b>3.705</b>

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2015 sind nicht zu berichten.

### 1.8. Freigabe des Abschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss wurde am 27. Mai 2015 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Schöneck, 27. Mai 2015

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen und Personal



# Finanzkalender

**29. Juni 2015**

Ordentliche Hauptversammlung 2015  
in Schöneck/V.

**27. August 2015**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

**23. – 25. November 2015**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M

**26. November 2015**

Zwischenbericht zum 30. September 2015

**28. April 2016**

Geschäftsbericht 2015

**26. Mai 2016**

Zwischenbericht zum 31. März 2016

**16. Juni 2016**

Ordentliche Hauptversammlung 2016  
in Schöneck/V.

**30. August 2016**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016

**November 2016**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M

**29. November 2016**

Zwischenbericht zum 30. September 2016

# Impressum/Hinweise

## Impressum

### Herausgeber:

GK Software AG  
Waldstraße 7  
08261 Schöneck

T: +49 37464 84-0  
F: +49 37464 84-15

www.gk-software.com  
investorrelations@gk-software.com

### Aufsichtsratsvorsitzender:

Dipl.-Volkswirt Uwe Ludwig

### Vorstand:

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO  
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 19157

USt.-ID. DE 141 093 347

## Kontakt Investor Relations

GK Software AG  
Dr. René Schiller  
Friedrichstr. 204  
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264  
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

## Hinweise

### Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Zwischenbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

